

An vorderster Front

Microsofts Kommunikationslösungen im Einsatz bei hhpberlin

Die hhpberlin zählt im Bereich Brandschutz zu den führenden Anbietern in Deutschland. Die 1999 ausgegründete Firma mit Hauptsitz in Berlin und zur Zeit 65 Mitarbeitern entwickelt Brandschutzkonzepte für nationale und internationale Sonderbauprojekte. Auf den ersten Blick nicht unbedingt ein Einsatzgebiet für Microsofts hochmoderne Kommunikationslösungen auf IP-Basis. Um jedoch jährlich mehr als 1000 Projekte, etwa den Hauptbahnhof und die O2-World in Berlin, den Ausbau des Frankfurter Flughafens oder die Hamburger HafenCity, mit höchstem Anspruch betreuen zu können, bedarf es unkonventioneller Lösungen. „Unsere Mitarbeiter sind 30 Prozent ihrer Arbeitszeit unterwegs, weitere 40 Prozent des Tages verbringen sie mit dem Einholen von Informationen – das wurde für alle Beteiligten unbefriedigend“, erläutert Geschäftsführer Stefan Truthän seine Überlegungen. Als klar wurde, dass im ersten Quartal 2008 zwei neue Standorte in Frankfurt/Main und Hamburg zu der bestehenden Niederlassung in München dazukommen würden, war es an der Zeit, über neue, digitale Kommunikationslösungen nachzudenken. „Die Kernfrage war“, so Truthän weiter, „Welche IT-Strategie bildet unsere Unternehmensziele am Besten ab?“

Ganz vorne mit dabei

hhpberlin wollte eine leicht skalierbare VoIP-Lösung, die dem rasch wachsenden Mitarbeiterstab volle Mobilität erlaubt, dabei übergreifende Teamstrukturen fördert und vor allem den Zugriff auf Informationen vereinfacht und beschleunigt. Unified Communications war das Schlagwort, Microsoft die Antwort der Berater von NTeam. Der Administrationsaufwand sollte so gering wie möglich sein, die Außenstandorte keine separaten Telefonanlagen erhalten. Die jetzige „state-of-the-art“ Lösung fußt auf dem Microsoft Office Communications Server, Microsoft Exchange 2007 und den VoIP-Mediagateways von Ferrari electronic. Über 100mbit-Standleitungen sind die Niederlassungen an den Hauptsitz in Berlin angebunden. Die Gateways von Ferrari electronic stellen in den einzelnen Standorten die regionalen Rufnummern zur Verfügung und sorgen in Berlin für die Anbindung an das Festnetz.

Im Fokus der Umstellung stand der Wunsch, die Kontrolle über die Vielzahl an Kommunikationswegen zurück zu erlangen. Nun verfügen alle Mitarbeiter über eine zentrale Rufnummer, über die sie an jedem Standort erreichbar sind. Präsenz-Funktionalitäten sorgen für einen schnellen Überblick und zeigen, wer erreichbar ist. Die Mitarbeiter können über den Microsoft Communicator auf das CRM und ihre E-Mails zugreifen. Da lag es nahe, auch den Faxbetrieb zu digitalisieren, um Medienbrüche zu vermeiden und schneller an notwendige Informationen zu gelangen. Im Unternehmen setzt man nun auf OfficeMaster für Exchange 2007 von Ferrari electronic, um unterwegs über Outlook auf Faxnachrichten zugreifen zu können. Komplettiert wird die neue Gesamtlösung durch Microsoft Roundtable für 360 Grad-Videokonferenzen. Laut hhpberlin haben sich die Kosten hierfür bereits nach zwei auf diese Weise eingesparten Dienstreisen amortisiert.



Abb.: Brandschutz in den DB-Bahnhöfen in Berlin – hier der Hauptbahnhof – von den Experten der hhpberlin. Quelle: hhpberlin

Zielvorgaben erfüllt

Die hhpberlin hatte klare Vorstellungen davon, wohin der Weg gehen sollte: Synergieeffekte durch die zentralisierte Bereitstellung von Ressourcen und das Pooling von Aufgaben sollten möglichst voll ausgeschöpft werden. Stefan Truthän zeigt sich vom Ergebnis überzeugt: „Wir haben es geschafft, den Mitarbeitern jederzeit und an jedem Ort notwendige Informationen bereitzustellen, und damit Kräfte und Zeit für die Projekte frei gemacht. Dabei lagen die Kosten für die Umstellungen bei etwa 25.000 Euro, das wären die Ausgaben für eine klassische Telefonanlage gewesen – ganz ohne die neuen Unified Communications-Funktionalitäten!“



Abb.: Eines von vielen Großprojekten der hhpberlin: Virtueller Blick auf die O2 World in Berlin. Quelle: O2